Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 7

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 7

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXX. Band

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 14. Mai 1914.

Wochenspruch: Wer der Vernunft dient, kommt der Notwendigkeit zuvor.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 8. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: H. Goeßler & Co. für Erhöhung des genehmigten Zwischenbaues Glärnischstr. 22, Zürich 2; H. Hartleb für eine Einfriedung Dubsstr. 29, Zürich 3; Gschwind & Higi, Architekten, namens eines Konsortiums, für vier Einfamilienhäuser Hadlaubstr. 67, 69, 71 und 75, Zürich 6; Baugesellschaft Phönix für ein Gartenhaus und Erhöhung der genehmigten Einfriedungsstützmauer Krönleinstraße 8, Zürich 7; H. Huber-Graf für vier einfache Mehrfamilienhäuser Forchstraße 114, 116, 118 und 120, Zürich 7; H. Nordorf, Landwirt, für eine Einfriedung Zürichbergstraße 85, Zürich 7; Prof. Dr. Silberschmidt für eine Einfriedung Zürichbergstraße 54, Zürich 7; A. Witmer-Karrer, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Hofstraße Nr. 105, Zürich 7. — Für drei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Gaswerk Rüti (Zürich). Die Nachricht, daß die Gemeinde Rüti für die Errichtung eines Gaswerkes bei Anwesenheit von einem Drittel aller Stimmberechtigten den geforderten Kredit von 550,000, beziehungsweise von 700,000 Fr., mit großem Mehr bewilligt hat, dürfte bei den Nachbargemeinden, die sich daran beteiligen wollen, einen freundlichen Widerhall finden. Rüti will damit kein Geschäft machen. Was heraus schaut, soll in erster Linie für Reduktion des Gaspreises verwendet werden. In der Gemeindeversammlung vom 23. Februar wurde beschlossen, das Elektrizitätswerk habe den Tarif für Installationen um 20 bis 25 % zu reduzieren. Dagegen protestierte die Kommission des Elektrizitätswerkes, setzte aber eine Reduktion von 13 bis 15 % in Aussicht. Die Gemeinde gab sich damit angesichts der trefflichen Gründe, die der Präsident des Elektrizitätswerkes, Herr Heß-Honegger, ins Feld führte, zufrieden.

Umbauten auf dem Schießplatz Männedorf (Zürich). Die Gemeinde Männedorf hat sich mit Änderungen des Schießplatzes zu befassen, infolge der neuen Munition. Eine kürzlich stattgefundene Schützenversammlung hat zu Handen des Gemeinderates beschlossen, es sei die bisherige Schießanlage im Weidenbad zu belassen; dieselbe sei aber so zu korrigieren, daß sie den modernen Anforderungen entspreche. So wurden 12 Zugscheiben nach System Geilinger verlangt. Die ganzen Umbaukosten werden auf 12,000 bis 15,000 Franken berechnet.

Konsumvereinsbauten in Meilen (Zürichsee). Der Allgemeine Konsumverein Meilen erstellt einen Neubau am Schulhausweg, wofür die Generalversammlung Fr. 65,000, Bauplatz inbegriffen, bewilligte.

Ausbau der höhern Stadtschule Glarus zur Kantonsschule. Der Schulrat von Glarus-Niedern stellte

im Einverständnis und mit Zustimmung der Schulgemeindeversammlung den Antrag an den Souverän, es sei der Schulgemeinde Glarus-Riedern die zum Ausbau der höhern Stadtschule zur Kantonsschule erforderliche Staatshilfe zuzusichern, nämlich: Ein einmaliger Beitrag von 40 % der sich bei dem Ausbau der bisherigen Stadtschule ergebenden Baukosten und ein jährlicher Beitrag an den Betrieb von 17,000 Fr., d. h. mit Einschluß des bisherigen Beitrages an die höhere Stadtschule 41,000 Fr. Herr Landammann Blumer erläutert das Postulat und kommt zu dem Schlusse, daß die finanzielle und bautechnische Seite der Frage noch zu wenig abgeklärt sei, um heute schon Beschlüsse zu fassen. Wir wollen keine subventionierte Stadtschule, sondern eine erstklassig eingerichtete Kantonsschule. Ohne Schaffung neuer Einnahmequellen ist die Vollführung dieses Werkes überhaupt schwer, umsomehr, da die Einführung einer kantonalen Alters- und Invalidenversicherung in die Nähe gerückt ist. Diese Institution, der die Priorität vor allen andern allgemein zugestanden wird, erfordert eine jährliche Ausgabe von 150,000 Fr., wovon durch verschiedene Zuwendungen nur etwa 54,000 Fr. gedeckt werden können. Das Betriebsdefizit einer in naher Zukunft erstehenden Irrenanstalt dürfte die Staatskasse mit jährlich etwa 50,000 Fr. belasten. Die Landsgemeinde stimmte für Verschiebung des Antrages.

Bauliches aus Basel. Die ersten zwei Gruppen der Einfamilienhäuser, welche die Basler Baugesellschaft auf dem Feld zwischen der Rufacherstraße und der Colmarerstraße resp. an der verlängerten Sierenzerstraße erstellen läßt, schreiten im Aufbau rasch vorwärts. Es sind an sämtlichen Bauten bereits die Dachstühle aufgerichtet und mit dem Eindecken der Ziegeldächer wurde begonnen. An den Bauarbeiten beteiligten sich über 100 Bauarbeiter und es sollen die Häuser, für welche sich schon mehrere Kaufliebhaber gefunden haben, bis zum nächsten Oktober bezugsfähig sein. Wie man vernimmt, sollen in den über das Feld neu projektierten Straßen voraussichtlich noch 50 weitere ähnliche Wohnhäuschen geplant sein. — Ferner werden für weitere Neubauten an der Ecke Buchenstraße und Sängergasse bereits die Keller ausgegraben. An der Binningerstraße ließ die Gemeinnützige Gesellschaft das dortige für auswärtswohnende Arbeiter bestimmte Eßlokal vergrößern. An der Zwingerstraße ist eine große Autogarage nebst Werkstätte der Firma St. Contelly im Aufbau begriffen, und in der St. Johannsvorstadt läßt die Firma Senn & Co. zurzeit einen An- und Aufbau an das Fabrikgebäude vornehmen. Es sind noch zu erwähnen: der demnächst seiner Vollendung entgegengehende innere Umbau der Liegenschaft Gerbergasse 48 zu Verkaufsmagazinen und Lagerräumen, sowie ein im Aufbau begriffenes Wohnhaus an der Gärtnerstraße in Kleinbasel.

Johannesbau bei Dornach (Baselland). Die Gerüststangen sind schon entfernt und es blickt der imposante Bau mit seinen zwei großen und zwei kleinen Kuppeln stolz aus der vollen Blütenpracht heraus.

Neue Turnhalle in Schaffhausen. In einer eben veröffentlichten Vorlage verlangt der Regierungsrat vom Großen Rate für den Bau einer Turnhalle der Kantonsschule einen Kredit von 83,500 Fr. Die neue Turnhalle, für die Architekt Stamm ein Projekt ausgearbeitet hat, kommt direkt neben das Kantonsschulgebäude zu stehen und soll in erster Linie für den Turnunterricht an der Kantonsschule bestimmt sein.

Neue Hydrantenleitung Sent (Graubünden). Die Gemeinde Sent will diesen Sommer die vor 38 Jahren erstellte Hydrantenleitung umbauen lassen, und zwar nach einem Projekt von Herrn N. Zonder, Geometer in Sent, mit einem Kostenanschlag von zirka 50,000 Fr. Die Erstellung des Rohrnetzes, an welches 50 Hydranten angeschlossen werden, ist der Firma Willi, Sohn, in Chur, und die des Reservoirs in armiertem Beton an Bauunternehmer Joh. Bettinaglio in Chur vergeben worden.

Arosabahn. Auf den 16. Mai ist die Generalversammlung einberufen zur Behandlung folgender Geschäfte: Abnahme des Jahresberichts usw., Bericht über den Stand der Bauarbeiten, Verschiedenes.

Dem Jahresbericht ist u. a. zu entnehmen: Das Aktienkapital war am 31. Dez. 1913 fast vollständig einbezahlt.

Da die Konzessionstaxen von 1905 (Konzessionäre Wildberger, Thormann, Müller, Zeerleder und Gobat) auf dem damaligen Voranschlag von Fr. 5,980,000 basierten, das beschaffte Baukapital aber Fr. 7,618,000 beträgt und vielleicht bis zur Bauabrechnung je nach den Einwirkungen der Schneeschmelze 1914 eine weitere Erhöhung erfahren muß, wurde die Bundesversammlung um Aufbesserung der Konzessionstaxen ersucht, um die Rentabilitätsaussichten der Bahn gegenüber dem Gutachten des Hrn. Oberingenieur Gilli nicht zu verschlechtern. Durch Verwechslung der verschiedenen Voranschlagssummen entstand aus dieser Eingabe das unbegründete Gerücht von Millionenüberschreitungen beim Bahnbau.

(Der erste Voranschlag, der in der Konzessionsurkunde von 1905 figuriert, lautet auf Fr. 5,980,000. Auf Grund weiterer Studien, Projektverbesserungen usw. erhöhte sich die Summe auf Fr. 6,950,000 (Gutachten Gilli) und später auf Fr. 7,618,000. Diese letztere Summe ergab sich aus dem definitiven Bauprojekt und lag bei der Gesellschaftsgründung vor. Sie war zur Hälfte durch Aktien zu beschaffen; die andere Hälfte wurde durch ein vom Kanton gewährtes Darleihen beschafft. Bei der Ausführung des Baus ergaben sich infolge der schwierigen Verhältnisse — namentlich Rutschungen auf der Strecke Meiersboden—Sax — Mehrkosten von 10 %. Die Baukosten steigen damit von 7,6 auf zirka 8,4 Mill. und werden später infolge Verlegung des Traces in Chur, weiterer Sicherungsbauten, Materialbeschaffungen usw. auf 9,4 Mill. steigen. Die heute vorliegende Voranschlags-Überschreitung beträgt nach dem obigen aber nur zirka 10 %, d. h. 8,4—7,6 Mill. = 800,000 Fr. und nicht mehrere Millionen.

Der Stand der Bauarbeiten ist befriedigend und auch die Vollendung des Churer Elektrizitätswerkes in Molinis-Lüen darf auf den berechneten Zeitpunkt erwartet werden.

Hauptaktionäre sind heute (7,6 Mill.): Kanton mit Fr. 1,310,000, Stadt Chur mit Fr. 750,000, Gemeinde Arosa mit 595,000, Rätische Bahn 150,000, Gemeinde Langwies 72,500, Gemeinde Peist mit 50,000. Weitere Beträge übernahmen die Firma Brown, Boveri & Co. in Baden als Lieferanten des elektrischen Teils und des Rollmaterials, die Bürgergemeinde Chur als Expropriatin. Der Rest des Aktienkapitals ist durch private Zeichnung gedeckt.

Mit Rücksicht auf die noch notwendig werdenden Nacharbeiten und Ergänzungsbauten erachtete es der Verwaltungsrat als angezeigt, die Betriebsleitung wenigstens für die erste Zeit in die Hände eines Ingenieurs zu legen. Oberingenieur Bener wurde demgemäß als Betriebsleiter gewählt.

Baukredite des Kantons Waadt. Der Große Rat bewilligte für Bauten am kantonalen Irrenhaus und am Kantonsspital 270,000 Fr. bezw. 137,000 Franken.